

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4445ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	2 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	6
Frauen:	4
Männer:	2
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4445ND

Bekloppt is nich genooch!

Plattdeutsche Komödie in 2 Akten

von
Helmut Schmidt

6 Rollen für 4 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In der Reha-Klinik "Am Fuchsbach" findet für fünf neuangereiste Patienten die erste Gruppen-Psycho-Therapie statt. Die Therapeutin Ina Finke hat angeblich darauf geachtet, dass alle Patienten das gleiche Grundproblem mitbringen. Es treffen jedoch sehr verschiedene Charaktere aufeinander, und die Therapie gerät mehr und mehr aus den Fugen. Die Patienten geben in der Gesprächstherapie alles. In der Pause belauscht eine der Patientinnen ein seltsames Telefonat der Gruppenleiterin und es stellt sich schnell heraus, dass Frau Finke selbst ein außergewöhnliches Geheimnis hat. Das Verhalten der Therapeutin verändert sich auf einmal und die Patienten drehen dann den Spieß um. Plötzlich sind die Patienten die „Ärzte“ und Frau Finke ist die Patientin. Nur bekloppt zu sein, reicht hier in dieser Gruppentherapiestunde absolut nicht aus...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Bühnenbild zeigt einen Gruppen-Therapieraum einer psychosomatischen Rehaklinik. Es stehen 7 Stühle im Halbkreis im Raum, so angeordnet, dass jeder Akteur, der auf einem solchen sitzt, in Richtung Publikum schaut, bzw. seitlich zu den Zuschauern sitzt. In der Mitte ein kleiner Tisch. Darauf mehrere gestapelte Plastikbecher und 2-3 Flaschen Mineralwasser. Außerdem eine Box mit Papiertaschentüchern, die man einzeln herausziehen kann. Weitere Requisiten sind eigentlich nicht angebracht. Sie können aber gerne Plakate oder Bilder, sowie eine Uhr o.a. an den Wänden anbringen. Irgendwo ein Papierkorb. Schränke mit Büchern, Regale, Fenster... alles möglich. Nach rechts, links oder hinten geht eine Tür ab. (HINWEIS: Achten Sie bitte darauf, dass Ina Hosen trägt, und Christine Rock mit Strümpfen)

1.Akt

(Wenn das Stück beginnt, ist kein Spieler auf der Bühne. Ein Wochentag, ca. 10 Uhr)

1. Szene

Ilona: (öffnet dann vorsichtig die Tür, steckt erst den Kopf durch den Türrahmen, kommt dann herein. Ihr folgt Anton. Die beiden sind typische Landleute, welches man auch an der einfachen Kleidung sieht. Diese ist eher weniger zeitgemäß und etwas bieder. Da sich alle Patienten jedoch über Wochen in der Klinik aufhalten, trägt niemand von den Akteuren Jacke oder Mantel. Ilona und Anton halten jeweils einen Therapieplan in der Hand. Ilona zusätzlich eine Handtasche. Sie schaut auf den Plan) Ja, dat mööt hier recht ween, Anton. Zimmer 536. Steiht hier doch.

Anton: (kommt nun auch herein) Ja. Good. - Is aver noch nüms daar.

Ilona: (schaut auf ihre Armbanduhr) Is noch 10 Minuten vör.

Anton: Hebb ik ja seggt. Wi sünd veel to fröh.

Ilona: Herrgott, nu reg mi nich al wedder op. Wi sünd de ersten, ja, na un?! Dat hett de Vördeel, dat wi uns de best Plätzen utsöken dörvon. Butendem bün ik ´n beeten opgeregt. Ik harr noch nie nich een Gruppen-Psycho-Therapie. Ik mööt mi nu een beeten sammeln.

Anton: Sammeln? Ahja.

Ilona: Ja sammeln! (zeigt auf den Stuhl in der Mitte) Daar ward garanteert de Doktor sitten. De Stohl nehm wi also al maal nich.

Anton: Doktor? Heet dat nich erde Therapeut off so?

Ilona: Du büst SO ´n Kloockschieter Anton, weest Du dat?

Anton: Ik meen ja man blots, Ilona.

Ilona: Ik hebb Di hüt al 10 Mal seggt: Reg mi blots nich op! (setzt sich auf den letzten Stuhl in der Reihe) Hier is dat good, denk ik.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Un ik? Schall ik mi tegen Di setten?

Ilona: Wenn Du dat nich deihst, ward dat vun de Doktor forts analyseert, glöv mi. Dat is hier ´n Psychogrupp. Un Du büst mien Keerl. Daar fragt sik de Doktor doch glieks, wat in uns Ehe nich stimmt. Ik kenn doch düsse Fritzen. Ik hebb tohuus veel daarover lest – in ´t Internet. Kann man allns goggeln. (Bitte so aussprechen: GOGGELN)

Anton: (korrigiert:) Googlen, Ilona. (sprich: guugeln)

Ilona: Sett Di daar hen un hol de Mund!

Anton: Okay. (setzt sich neben Ilona)

Ilona: (schnuppert dann an seiner Schulter) Boah, Du stinkst wedder Anton. Just as ´n Iltis.

Anton: Wat? Worna?

Ilona: Weet ik ok nich. Jichenswie muffig.

Anton: Ik stink muffig?

Ilona: Ja. Old un muffig.

Anton: Aver wusken hebb ik mi. Un de Kleedaasch hebb ik hüüt ok to ´n erst Maal an siet wi hier sünd. Un de waskest DU tohuus ja woll jümmers.

Ilona: Ja ja. De Klamotten stinken ja ok nich, aver DU stinkst.

Anton: Un wat schall ik nu maken? Du hest doch jümmers wat in Dien Handtaske. 5812 off woans dat heet.

Ilona: Gott, wormit hebb ik verdeent, dat ik so bestraft ward?! Erstmaal heet dat 4711. Un DAT hett vielleicht Dien Groodmudder opleggt. Hüüt is sowat out. De Fro vun vundag dragt Trésor off Kanal Nummer 5, off woans ok jümmers dat heet.

Anton: Du büst ja just so dumm as ik. Chanel heet dat. Un dat giff dat ok al bold 100 Jahr. Dat hebb ik maal jichenswor lest. Ik glöv, bi ´n Frisör off so. Aver düsse Duft mach ik nich. "La vie est belle" vun Lancome - DAT is good.

Ilona: Dat weer mi klor, dat Du Di dormit utkennst. Un DAT gefällt Di ja blots dorüm so good, wiel Julia Roberts dorför Reklam maakt.

Anton: Is doch egaal. Hest Du nu wat dorbi, wat rükt, off nich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ilona: Ja seeker. Aver dat kriggst Du nich un dat kannst Du nich nehmen. Is veel to feminin. Wat schall de Doktor denn denken? Ik bün de Meenung, dann is muffig jümmers noch beeter as nuttig.

Anton: Dien Parfüm rükt nuttig?

Ilona: NEE! Aver wenn DU dat dragen deest - dann!

Anton: Na, dat schall maal een verstahn. Frauenlogik.

Ilona: Ik will NICH daarover snacken. Is al slimm genooch, dat wi hier in een Psycho-Therapie-Grupp sitten. Allns is Dien Schuld. Blots dörch Dien... Dien... widerlich Neigung. Un dormit dat klor is: Wi beid holen uns hier een beeten trüch, ja?! Am besten segg wi gor nix. Wi mööten hier ja nich Seelenstriptease vör uns heelmaal unbekannt Lüüd maken.

Anton: Hhhmmm...

Ilona: HÖRST DU, Anton?!

Anton: Ja, Ilona.

Ilona: Egaal, wat ok jümmers hier gebührt - wi swiegen eenfach, wenn dat jichenswie geht. Wi MÖÖTEN ja mit nüms snacken, hörst Du?!

Anton: As Du meenst, Ilona.

2. Szene

Christine: (es klopft kurz an der Tür, sodann kommt Christine vorsichtig herein. Sie ist einfach gekleidet, hat auch den Therapieplan in der Hand, sowie Handtasche dabei, wirkt eingeschüchtert) Gooden Dag.

Anton: (und Ilona im Chor) Gooden Dag.

Christine: Gruppenpsychotherapie bi Fro Finke?

Ilona: (und Anton wieder gemeinsam) Ja genau!

Christine: (setzt sich auf einen Stuhl, ggb. Anton und Ilona, grinst den beiden verkrampft zu, öffnet dann ihre Handtasche, holt ein Taschentuch heraus, tupft ihre Nasenlöcher ab, steckt das Taschentuch wieder ein. Ihre Handtasche hat sie während des Stücks fortwährend auf dem Schoss, öffnet diese im Verlauf des Stücks immer und immer wieder, sucht und kramt darin, tupft ihre Nase auch immer wieder mit dem Taschentuch ab. Warum sie das tut, ist nicht klar.)

Anton: (und Ilona schweigen zunächst, schauen hier und da hin, dann auch wieder zu Christine, und grinsen sich wieder verkrampft an. Anton dann zu **Ilona:**) Ilona, vielleicht hett düsse Fro ja ´n Parfüm för mi, wat nich so nuttig rükt.

Ilona: Grood Gott, Anton! Hol doch eenfach Dien Rand!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Ja Ilona.

Christine: Bidde?

Ilona: Nix, nix. Allns good.

Alle: (grinsen sich dann erneut verlegen zu, bis...)

3. Szene

Robert: (...ohne anzuklopfen hereingeplatzt kommt. Ein junger Mann, Berliner, sehr selbstbewusst, trägt lockere Kleidung wie T-Shirt mit Jeans oder Lederhose, sowie eine Zigarette hinterm Ohr, evtl. viele Tattoos oder viel Schmuck etc.) Hi Leute – Ooch Psychogruppe? (lässt sich auf den Stuhl neben Christine "fallen", streckt die Beine aus, schaut die anderen an)

Christine: (verkrampft) Gooden Dag.

Anton: (und Ilona nicken ihm auch zu)

Robert: Hey hey, jetzt mal alle locker durch die Hose atmen, wa?! Warum denn so verkrampft? Det is hier doch allet easy-breazy, Leute.

Anton: Easy-breazy?

Ilona: Dat is Englisch, Anton. Dorvun versteihst Du nix. Ik meen, dat heet "licht Luft holen" off so.

Anton: Aha.

Robert: (greift sich einen Becher und eine Flasche Wasser, schenkt sich ein) Eh cool. Sogar mit ´ner Bar hier. Obwohl - een jeilet Bier wär´ mir ja lieber, wa?! Hähä... (trinkt dann)

Anton: (belustigt) Ja haha... daar hebbt Se recht. Een Beer weer nu wükdlich nich slecht.

Ilona: Üm 10 Ühr mörgens? Sowiet kummt dat noch. Un WI holen uns hier so un so trüch, Anton! Al vergeeten?

Anton: Ochso. Ja, stimmt ja. WI holen uns trüch.

Robert: (zu den anderen:) Darf ik Ihnen ooch ´n Becher mit Wasser reichen? Hab´ heute voll meinen sozialen Tach, wissen Se?!

Ilona: Nee danke. Mien Mann un ik haren ja vörhen erst Fröhstück. (deutlich) Nich woahr, Anton?!

Anton: Ja Ilona.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Robert: Oh, Sie sind ´n Ehepaar, wa?!

Anton: Ja leider.

Ilona: (barsch) Du fangst Di glieks een, Anton.

Robert: (belustigt, schaut dann fragend zu Christine) Und für Sie?

Christine: Nee danke. Ik find dat allns hier... dat is allns so... oh Gott, Psychogrupp. Wo gräsig. Wat maak ik hier blots? (schaut wieder in ihre Handtasche)

Robert: Hey, da is doch nix dabei, eh. Ik hab´ sowat schon oft mitjemacht. Is meene 5te Reha - und immer war Psychogruppe dabei. Wir sitzen hier alle im selben Boot. Glob mir.

Christine: Dat ward seeker heel schrickelk. Kieken Se doch: Daar steiht de Taschendoock-Box ja al op ´n Disk.

Robert: Is doch praktisch. Find icke jedenfalls. Der een oder andre hat ja immer mal ´n Schnupfen, wa?!

Christine: Na, DORFÖR is dat heel seeker nich docht.

Ilona: Nich?

Christine: (fängt zu weinen an) Nee. Düsse Therapeut ward uns seeker quälen un foltern. De Taskendooken brük wi, üm dormit uns veelen Tranen drög to maken.

Anton: Hörst Du dat, Ilona? De wüllt uns hier foltern?

Ilona: Ochwat. Sowiet kummt dat heel seeker nich, dat ik hier anfang to plärren. Un DU deihst dat ok nich, Anton!

Anton: Ja good, Ilona.

Ilona: Un wenn hier doch jichenseen de Tranen komen, dann erde, wiel männicheen de Oogen brannen - wiel DU so muffig stinkst.

Anton: (etwas lauter) Nee nee. Brullen ward hier nüms.

Robert: Na, SIE tut det ja schon. (nimmt 2 Tücher aus der Box, reicht Christine diese)

Christine: Veelen Dank, aver ik hebb mien eegen Döken. (holt ein Taschentuch aus ihrer Handtasche)

Robert: Na dann. (schnäuzt sich laut die Nase damit, steht danach auf, wirft sie in den Papierkorb)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: (eine junge Frau in schicker, aber legerer Kleidung kommt gut gelaunt herein)
Gooden Mörge.

Alle: (außer Robert) Gooden Mörge.

Robert: (dann allein) Ja, eenen wunderschönen juten Morgen ooch. Die Sonne jeht jrad uff.

Pia: (hört das gar nicht, zu Anton) Is düsse Stohl noch unbesetzt?

Anton: Äh...

Ilona: Ja, dat is he woll.

Robert: (deutet auf den Stuhl neben sich) Diesen Platz hier können Se ooch haben.

Pia: (bleibt freundlich) Danke. Ik nehm düssen.

Christine: Gott, so jung Minsken sünd ok hier?! Ik meen, man kann dat ja gor nich glöven, dat de al psychisch Probleme hebbt, nich wohr?! Un ik bün ok nich seeker, off dat ´n gooden Weg is, wenn sik hier Jung un Old so intim uttusken. (weint wieder) Dat ward bestimmt heel gräsig hier. Heel besünners gräsig.

Pia: (eher besorgt zu Christine) Entschülligung. Allns op Steh?

Robert: Die Jute wurde wohl zu nah am Wasser jeboren.

Ilona: Wi beid warnn hier nich trürig. Also, mien Mann Anton un ik. Egaal, wat ok jümmers hier glieks passeert. Wi warnn uns hier so un so bannig trüchholen. Nich wohr, Anton?!

Anton: Trüchholen. Ja.

Robert: (zu Pia) Und Sie, junge hübsche Frau? Werden Se sik hier ooch zurückhalten und nicht plärren?

Pia: Wat is denn dat för ´n blöd Frag?!

Ilona: Richtig so. Geven Se em dat! Laaten Se sik nix gefallen. Dat weer ja woll noch schöner, wenn wi Patienten al anfangen uns hier tegensiedig to doktoreeren.

Pia: Therapeeren meenen Se seeker.

Ilona: Genau dat.

Pia: Na ja, Gruppen-Psycho-Therapie bedütt ja ok jümmers ´n beeten, sik tegensiedig to helpen un to ünnerstützen. Immerhen hebbt wi all ja woll dat gliেকে Grundproblem. So warnn de Gruppen tomindst tosamenstellt. Dat is ja ok ´n Art Therapie, sik in sien Freetied uttusken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Ja, dat is een heel good Idee. Wenn Se sik naher mit mi alleen ünnerholen muchen... Ik komm gern dorup trüch, jung Fro.

Ilona: (ironisch) Ja natürlik. (barsch) Mit Dien swack Hart schullst Du Di - wenn überhaupt - blots mit ollerde KEERLS uttusken, Anton. WENN OVERHAUPT!

Anton: Ja Ilona.

Pia: (schmunzelt, dann) Dat geht mi eenlik nix an, aver ik maak mi al just Gedanken daarover, worüm Se (deutet auf Christine) al nu so bedröft trüig un nervös sünd. Geiht Ehr dat würllich good?

Christine: Ja also...

Robert: Oh... lasst mir raten. (zu Pia) Du bis ooch so ´ne anjehende Psychotusse, stimmt´s?!

Pia: Äh... woans hebbt Se mi just nömt?

Ilona: Psychotusse hett he seggt. Psychotusse! Hebb ik genau hört.

Anton: Un dat is KEEN moij Woord. Nich wohr, Ilona?!

Ilona: WI holen uns hier trüch un swiegen, Anton.

Anton: Deihst Du ja aver ok nich.

Pia: (zu Robert) Ik will Ehr maal wat seggen, Se Berliner Nachwuchs-Macho:

Robert: (zu Ilona und Anton) Äh, Hallo? Hat sie jerade Nachwuchs-Macho zu mir jesagt? Haben meene Ohrn det richtig verstanden?

Ilona: Ja, dat hett se woll seggt. Luut un dütlük. Dat hebb ok ik genau verstahn.

Anton: Ilona - WI holen uns hier trüch un swiegen.

Ilona: Och Gott ja, is ja good.

5. Szene

Ina: (kommt herein. Sie trägt normale Kleidung, hat ein Klemmbrett mit einigen Unterlagen, sowie einen Stift und eine Umhängetasche dabei. In der Umhängetasche befindet sich ein Wollknäuel oder ein kleiner Ball) Een schönen gooden Mörge. (Ina ist in ihrer Art sehr wohlwollend jovial, ihre Aussprache ist fast „übersanft“, sie neigt beim Sprechen auch manchmal gerne den Kopf zur Seite und haucht manche Worte leicht esotherisch aus. Vor allem sagt sie immer – mehr für sich selbst - ihr permanent bejahendes Wort „Genau“. Sie lächelt fast immer und sagt alles was aus ihrem Mund kommt, freundlich. Sogar, wenn sie sich aufregt oder „Böses“ sagt. Während des ganzen Stücks macht sie sich immer wieder bei den Gesprächen schriftliche Notizen)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alle: (fast im Chor) Gooden Mörge.

Christine: Oh Gott, oh Gott, nu geht dat los.

Ilona: Een FRO, Anton. De Doktor is ´n Fro!

Anton: Ja, ik seh´ dat woll, Ilona. Is doch geil.

Ilona: (knufft ihn in die Seite) Ik hol mehr vun Mannslüüd in ´t Gesundheitswesen.

Ina: (setzt sich auf den Stuhl in die Mitte des Halbkreises, neben ihr ist noch ein Stuhl frei, schaut dann jeden einzelnen kurz an, dann) Ik begroot Se all heel hartlik to Ehr erst Gruppentherapie-Sitzung. Mien Naam is Ina Finke. Genau. Ik gah dann erstmaal de Anwesenheitslist mit Ehr dörch. (liest vom Klemmbrett) Anton Muchall?

Anton: Ja hier. (Ilona hilft ihm beim Erheben seines Arms)

Ina: Pia Nolte?

Pia: Hier.

Ina: Robert Winterbur?

Robert: Aber SOWAT von anwesend, wa.

Ina: Ilona Muchall?

Ilona: Ja hier.

Ina: Christine Tross?

Christine: Oh Gott oh Gott, ja hier.

Ina: Prima. Een Herr Zeusel hett afseggt, so dat wi dann anfangen könnt. Genau.

Christine: Och, afseggen kann man ok?

Ina: Blots, wenn dat dorför een triftigen Grund giff. - Okay, ik begroot Se nochmaal all to uns Gruppentherapie-Sitzung hier in de Fachklinik an d´ Fuchsbach. As ik al seggt hebb: Mien Naam is Ina Finke un ik bün siet 7 Johr in düt Huus as Psychologin un Psychotherapeutin an ´t warken. Genau. Se sünd ja all erst vorgüstern hierher anreist; un so, as düsse Grupp hier tosamenstellt warrn is, warrn wi uns noch 5 Mal drapen. Genau.

Christine: 5 Mal! Oh Gott, oh Gott...

Ina: Ik bidd Se hartlik, dat nix vun dat Gesnack hier na buten dringen deiht. Genau. Eenmaal ut Datenschutzgründen un überhaupt wegen de Privatsphäre.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ilona: Na, wenn Antons Gestank na buten dringen de, harr ik nix daartegen.

Ina: Bidde?

Ilona: Hebb blots luut docht. Entschüßigung.

Ina: Dat gifft nix, worföör sik jichenseen schamen mööt. Genau. Un blots wenn wi Ehr heel wöhr Geschicht hören, könnt wi versöken, an Ehr Probleme to arbeiden. Dorüm sünd Se schließlich hier. (aus ihrer Tasche holt sie jetzt einen Wollknäuel oder einen Ball.)

Ilona: Äh... ik much allerdings glieks anmarken, dat WI uns hier bannig trüchholen. Un butendem is dat blots mien Mann, de hierherhört. Ik begleit em man blots. Wiel uns Doktor meent hett, dat weer beeter, wi kómen mitnanner hierher.

Ina: (schaut auf das Klemmbrett) Äh, Fro Muchall, daar mööt ik Se korrigieren. Hier steiht heel düttlik, dat Se BEID de Gruppentherapie maken schöllnt.

Ilona: Dat is heel seeker een Versehn.

Robert: Eh Mann, Sie sind hier und jut is.

Ilona: Üm EHR Meenung harr ik nich beeden.

Ina: Ik bidd Se. Wi mööten uns verdragen. Bidde wiesen Se all annern in de Grupp Respekt. Dat is bannig wichtig. Genau. Dat hier is uns erst Tosamendrapen in de Grupp. Un dann is dat woll heel verständlich, wenn Se all hier een beeten opgeregt sünd. Befreen Se sik vun Ehr Unseekerheit. Wesen Se heel open.

Robert: Janz offen?

Ina: Genau. Wi schullen tohoop uns Energien lopen laten. Dat Leeven is schön un nix kann uns wat anhebben. Vergeeten Se doch erstmaal all Ehr Sörögen, de Se hier hüüt Mörögen mit rinbröcht hebbt un spüren Se, woans dat positiv Chakra Ehr Aura umhüllen deiht.

Robert: Chakra? Na, det is in Ordnung. Det leb ik jeedet Wochenende richtig aus, wa?!

Ilona: (zu Anton) In wat för ´n Welt levt DE denn?

Ina: Laten Se uns opstahn. (tut es)

Alle: (anderen tun es dann auch)

Ina: Bevör wi uns ünnerholen, wüllt wi uns sammeln.

Ilona: Hörst Du, Anton?! Sammeln. Dat hebb ik vörhen ja ok al seggt. Ik harr Psychodoktor warn schullt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ina: Ruhe bidde. (spricht folgendes Ritual sehr esotherisch und fast leicht „singend“ aus) Sluten Se Ehr Oogen, laten Se Ehr Arms heel locker rünnerhangen un ahmen Se heel ruhig deep in un ut. Un IN – un UT. Un in – un wedder ut. Genau.

Alle: (machen es so)

Anton: (hustet dann beim Ausatmen)

Ilona: Vun Hosten hett se nix seggt, Anton. Schullst man nich soveel smöken.

Ina: All sünd heel still un nüms snackt. Dat wat vun buten stört nehm wi nich woher un hören dat nich. Genau. Un nu stellen Se sik vör, Se stahnt alleen op een heel groot Rasen. So groot as ´n Footballfeld. Dat is Sömmer un üm Se herüm blots dat friske gröön Gress. Genau. Se sünd sowat vun tofreenen mit sik un Freeheit is üm Ehr heel Körper. Se ahmen in – un ut. De Sünn schient op Ehr Liev. Se föhlen sik heelmaal free un sünd kumplett nakend.

Ilona: (muss jetzt husten) Oh Gott, mööt ik mi daar Antons Klapperkörper nu bi vörstellen?

Ina: Aver nee. Se sünd ja heel alleen. Dat gifft blots SE. Bewegen Se nu Ehr nakend Körper in d´ de lau Sömmerwind licht hen un her.

Alle: (tun es so)

Robert: Aber ik muss mir jetzt nich wirklich nackig machen, oda?! Hähä...

Pia: Psssssst!!!

Ina: Stellen Se sik dat doch einfach vör. Gahnt Se in sik. Se sünd schön. Ehr nakend Schönheit ward vun de Sünnenstrahlen mit wohlig Warmte un lau

Wind striekelt. Nehmen Se nu Ehr Arms un ümarmen Se sik sülmst. Hebt Se sik leev un nehmen Se Ehr Körper so an as he is. Denn Ehr Körper is wunnerschön. Ehr Huut is glatt un frisk.

Anton: Dat weer mi bi Ilona neij.

Ilona: (knufft ihn grob)

Anton: Knittrig büst Du. Dörch un dörch knittrig.

Ilona: Ik knitter DI glieks een.

Ina: Dont Se doch einfach dat, wat ik Ehr segg.

Alle: (umarmen sich jetzt selbst und wiegen sich leicht hin und her)

Christine: Gott, wat maak ik hier blots?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pia: Leev Tied. Könnt Se nich maal still ween un sik dat vörstellen, so as Fro Finke dat vun uns verlangt?!

Robert: Also, IK hab´ bisher so jut wie nix jesacht. Bin voll nackig uff de Wiese, wa!

Ina: Genau. Un nu stellen Se sik vör, Se sünd op düsse goood, gröön Rasen keen Minsk; nee, Se sünd een wunnerbor Bloom. Heel alleen bleihen Se in Ehr vull Pracht op düsse gröön Wiese. Un de Sünn schient op Ehr Blössem un warmt Se.

Pia: De Sünn schient op mien Blössem un wärmt se?

Ina: Genau.

Robert: Nicht falsch verstehen, Frau Nolte. Hähähä...

Christine: (stöhnt leicht auf) Oah... ik stell mi dat just vör un... mi ward tomol heel anners.

Robert: Shit. DIE hat et wohl doch falsch verstanden.

Pia: Also wirklich.

Ilona: (deutet auf Christine) Wat hett SE denn?

Anton: De Sünn schient op ehr Blössem, Ilona. Se is woll ´n geilen Bloom.

Ilona: Is ja widerlich.

Ina: Genau. Un Se all sünd so stolt as Bloom. Föhlen Se, wo glücklik un tofreeden Se sünd. Faaten Se sik an – overall – faaten Se sik overall an. SE sünd de schönste Bloome op düsse Welt.

Alle: (berühren sich selbst nun umarmend auch weiter unten am Körper und am Kopf)

Robert: Na, det is keene Kunst, det ik de schönste Blume bin, wenn ik alleene bin.

Ina: Faaten Se Ehrn Stempel, Ehr Pollen – Ehrn stiefen Stengel an.

Anton: WAT?

Ina: Genau.

Christine: Nu geht dat ja woll een beeten to wiet, oder?

Ilona: Stief Stengel? Daar kann mien Mann Anton ja lang söken.

Pia: Nu wesen Se doch einfach maal still, verdammt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Robert: (eher ironisch) Richtig. Ik bin, so wie Frau Nolte, voll inne Flora und Fauna-Welt einjedrunen. Ooch mit meinem Stengel. Hähä...

Ina: (weiterhin wie alle mit geschlossen Augen und sich hin- und herbewegend) Un nu seggen Se uns doch: WAT sünd Se för ´n Bloom? – Fro Nolte?

Pia: (ebenso esotherisch angehaucht nach einer kleinen Pause) Ik bün een Roos. Een stolt, dunkelrood Roos – aver blots mit een heel poor Dorns. Un de poor Dorns, de steeken ok nich un dont nich weh.

Ina: Genau. Wunnerbor. - Un Se, Fro Tross?

Christine: Ik? Also ik weet nich genau. Is allns jichenswie so verswummen. Ik mööt ok eenlik maal heel nödig op ´t Klo.

Robert: Verschwommen? Denn isse vielleicht ´ne Seerose, wa?!

Christine: Ein Seeroos? Wieso dat denn? Wat wüllt Se vun mi?

Ina: Een Seeroos. Ja vielleicht. Genau. Se stellen sik tegen de good Rasen also ok noch een lütten See vör, ja?

Christine: Ja also, eenlik... ik weet ok nich.

Ina: Dat is so schön. - Un wat för een wunnerschön Bloom sünd Se denn, Herr Muchall?

Anton: Ik? Ja, dat äh... Ik seh mi daar erde as Mais, Weizen off Roggenähr. Kann ok Hafer ween. Bün even Landweert. Ik hebb just blots de Acker vör Oogen un seh, dat wi bold ernten mööten.

Ilona: Leev Gott, Anton. Hest Du denn überhaupt keen beeten Gefühl för dat Romantische?

Anton: Woso romantisch? Wokeen hett seggt, dat wi dat ween schöllnt? - Wat büst DU denn? Een Brennessel?

Ilona: Nee – ik bün een Nelk. In hell rosa. Un mien Blössem is besünners üppig!

Anton: Ja, dat doch ik mi al. Üppig, so as Du sülmst.

Ilona: (knufft ihn wieder grob)

Ina: Un Herr Winterbur. Mögen Se uns ok vertellen, wat för ´n Bloom Se in sik sehnt?

Robert: Icke? Ik wees nich genau. Sehe wohl eher die ganze Zeit ´n Löwenzahn vor meinem innere Ooje.

Ilona: Also Pustebloom.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Robert: Nee, Löwenzahn.

Ilona: Löwenzahn un Pustebloom is datsülfge.

Robert: Isset nich.

Ilona: Doch!

Robert: Pustebloom nennt man det erst, wenn de Löwenzahn verblüht is.

Anton: Utbleiht. Just so as Du, Ilona.

Ilona: (knufft ihn wieder grob)

Ina: Laten Se nu Ehr Arms wedder an sik rünnerhangen, stahnt Se wedder heel liek un verafscheeden Se sik vun Ehr Leeven as Bloom. Maken Se Ehr Oogen heel langsam wedder open un komen Se trüch in düsse Kamer. Wesen Se wedder Minsk. Een utgleeken Minsk ohn Sorgen, vull Freid un Schönheit.

Ilona: (schaut ihren Mann an) Hett nix bröcht, Anton. Du süchst noch just so schäbig ut, as vör düsse Übung.

Anton: Hallo? Du aver ok. Wat harst Du denn verwacht? Een Lifting?

Ilona: Lifting nich, aver jichenswat Positivs tomindst.

Ina: Dankeschöön an all. Dat weer goodardig. Setten Se sik bidde wedder.

Alle: (bis auf Ilona, tun es)

Ilona: (zieht und zupft vor dem Sitzen an sich herum) Also ik weet ok nich. Entschülligen Se bidde, aver ik glöv wükllich, dat ik mien neij Hüftholer een Nummer to lütt köfft hebb. (setzt sich dann auch)

Anton: Du frettst toveel, Ilona. Meestens jeede Dag dree Stück Sahnetort un dann noch de heel anner Kalorienbomben. Vun de Haribopüten un Kartoffelchips will ik gor nich erst anfangen. DAT is dat Problem. Hüftgold!

Ilona: Hol Dien Rand, Anton!

Alle: (müssen lachen)

Ina: Ahja. - Nu sünd wi all wedder heel locker. Komm wi nu dorto, dat sik jeede erstmaal kört vörstellt. Een lütte Vita, dormit wi uns fix beeter kennenlernen. Ik smiet nu to jichenseen dat Wullknäuel (bzw. den Ball). Un wenn Se fardig sünd, smieten Se düssen heel na Ehrn Wunsch na de Nächste. Wat un woveel jeede vun sik priesgiff, entschett jeede för sik. Dorna gahnt wi dann in 't Detail. Genau. Inverstahn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Christine: (nervös und etwas verzweifelt) Off wi dormit inverstahn sünd? Wat blifft uns denn för ´n Alternative? Oh Gott oh Gott... (sie schaut immer wieder in ihre Tasche)

Robert: Ik kenne det Spiel schon. (schaut zu Christine) Sagen Se mal, wat genau suchen Se eigentlich? Kann ik helfen?

Christine: Wat? Wokeen? Ik? Wat wüllt Se vun mi?

Ina: (unterbricht schnell) Äh, jaaa... Herr Winterbur. Genau. - Ehr Naam un Ehr Gesicht keemen mi glieks so bekannt vör. Se weern al maal bi uns? (notiert etwas)

Robert: Hier in diesem Laden bin ik det dridde Mal. Zuletzt war ik vor 4 Jahrn hier. 6 Wochen. Und ooch in Ihrer Psycho-Gruppe. Willkommen zurück, Madame Finke.

Ina: Richtig. Ik besinn mi dorup. Genau. Aver dat „Madame“ dörven Se sik gern sporen, Herr Winterbur. „Fro Finke“ weer mi leever.

Anton: (zu Robert) Se weern al 3 Maal hier? Un nu wedder? Un ok wedder in düsse Grupp? Ja, dann brengt dat allns nix, off wat?

Robert: Na ja, weeste: Ick hab´...

Ina: Fang wi doch mit dat Kennenlernen an. (schaut sich um)

Christine: (schaut nach unten) Bidde nich ik. Bidde nich. Ik will nich de Erst ween. Bidde bidde nich ik.

Ina: (wirft den Knäuel dann zu Pia)

Pia: (fängt) Oh. Ik? Ja, wat schall ik vun mi vertellen?

Robert: Ganz locker, Liebes. Erzähl´ uns allet von Dir. Größe, Jewicht, Telefonnummer, Vorlieben im Bett und sowat. Hähähä...

Ina: Herr Winterbur. Vielleicht schullen Se...

Robert: Ja ja, mehr Respekt und dieser janze Kram. Det sachten Se damals schon zu mir. Mehrfach! Ik schwör. Genau. – Genau genau genau!!!

Pia: Dann weer dat doch to schön, wenn Se dormit ok endlich maal anfangen, (streng) Herr Winterbur! - Also, mien Naam is Pia Nolte. Ik bün 25 Jahr old, wohn in Diepholz un bün Immobilienmaklerin. Na ja, un wenn ik dat al seggen schall: Ik hebb lesd Jahr in Mai hierat un mi düt Jahr in Mai wedder scheeden laten.

Ilona: Na, DE hett dat richtig maakt.

Anton: Ilona! Wat schall dat denn heeten?

Ilona: Na, wokeen brükt denn al ´n Keerl?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Bannig komisch, Ilona.

Pia: (wirft das Wollknäuel zu Anton)

Anton: (fängt erschrocken) Oh. Ik bün dran? Kiek maal, Ilona. Ik bün dran.

Ilona: (entreißt ihm sofort das Wollknäuel) Ja ja, ik seh dat. Aver dat mit Anton kann IK Ehr beeter verklören. Weeten Se, dat is so:

Ina: Entschülligen Se, Fro Muchall, dat ik ünnerbreek. Aver Se beid sünd een Ehepoor, ja? Un wenn de Doktors dat för recht holen, dat Se tosamen in düsse Grupp therapeert warrn schöllnt, heet dat ok, dat jeede hier för sik sülmst snackt. Genau. Wenn Se, Fro Muchall, Ehrn Mann erst gor keen Chance geven, sik hier sülmst intobringen, dann is dat recht sinnlos, denk ik.

Ilona: Na, sinnlos is dat hier doch so un so. Un IK brük so een Grupp heel seeker nich. As ik al seggt hebb: Ik begleit mien Mann blots. Butendem de mien Anton heel seeker nie nich over sien Probleme snacken. Is ja ok to un to peinlich. Also wesen Se blied, dat ik mitkomen bün. Denn IK ward Ehr nu de Wohrheit vun mien Keerl vertellen.

Ina: (zum ersten Mal leicht barsch) Nee, dat warrn Se NICH, Fro Muchall. Un entschülligen Se bidde, aver nu mööt ik maal luut warrn. Dat geiht nu üm Ehrn Mann un DE schall sik nu bidde vörstellen. HE! Genau. Un SE, Fro Muchall, sünd nu bidde still. (notiert etwas)

Ilona: Leev Tied, woans bün ik denn hier bidde landt?! Bün ik wedder in de School, oder wat? Wenher wur mi denn tolesd mien Mund verboten? Kann dat ja woll nich glöven.

Anton: ILONA! – Swieg nu, Du utbleiht Nelk!

Ilona: Ja ja, is ja good, Du oll Maiskolben.

Ina: Schön. So, Herr Muchall. Bidde.

Ilona: ´n ollen Maiskolben büst Du, jawoll!

Anton: Ja also... mien Naam is Anton Muchall; ik bün een Maiskolben... un... och nee, äh... ik meen... ik un mien Fro komen ut Ostfreesland. Ut Aurich. Ik bün 59 Johr old un mien Fro is...

Ilona: (räuspert sich laut)

Anton: Mien Fro hett ok jichenseen Oller.

Ina: Genau. Vertellen Se doch bidde blots vun sik, Herr Muchall.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anton: Ja. Also, wi hebbt een goood Landweertsakup un uns Söhn Jan-Torben schull de Hof eenlik nu bold overnehmen. Aver de hett uns vör ´n poor Maanten seggt, dat he anner Pläne för sien Leeven hett. Un ok wenn he ´n Utbildung as Landweert hett, is he dann vör een poor Weeken na Indien flogen. Eenfach so. Vun hüt op mörgen. Daar will he sik sülmst finden, as he dat so schön utdrückt. Na ja, un nu weet nüms genau, wat ut uns Hoff ward. Is nich so eenfach för uns.

Ilona: (kommen die Tränen, während Anton all das sagte, bei ihrem nächsten Satz beruhigt sie sich aber spontan)

Robert: Und mit diesem Problem sind Sie hier in der Reha?

Ilona: (deutlich) Oh nee! Heel seeker nich!

Ina: Fro Muchall – bidde!

Anton: Na ja... Also, nee, de Sörg mit uns Jung is dat nich genau, worüm ik hier bün. Daar is noch wat anners. Dat is wat, wat woll blots mi sülmst angeiht. Ik weet gor nich, woans ik dat genau utdrücken un beschrieven schall.

Ilona: Aver IK!

Ina: Dorto komen wi glieks. De Nächste bidde.

Ilona: Na los, Anton. Du möötst de Knäuel smieten.

Anton: Ochso ja. (wirft Robert diesen zu)

Robert: (fängt) Okay, denn will icked mal. Ik bin der Robert, aber meene Freunde nennen mir Robby. Ik bin jerade letzte Woche 30 Lenze alt geworden und beruflich... na ja, ik würd´ mal sajen – ik bin Künstler und schlach mir so durch, wa?!

Ilona: Künstler? Wat künstlern Sie denn so? Malen Sie off hauen Sie op Biller herüm? Also, ik meen: Sünd Sie Bildhauer? Un woso verstaht Sie eenlik uns plattdütsk Spraak?

Robert: Ik hatte mal ´ne Schnegge hier aus ´m niederdeutschen Jebiet für ´ne Zeit. Da hab´ ik dat jelernt, wa?! - Und mein Beruf? Also Bildhauer... Nee, ik...

Pia: Sücht mi bi Herrn Winterbur erde na ´n Leevenskünstler ut. Een, de vun d´ Hand in d´ Mund levt. Un wenn sien Fründen em Robby nöhmen, warrn em woll nich alltoveel so nöhmen, denk ik.

Robert: Ja, Du kannst mir ooch mal, Lady Nolte.

Ina: Mien Herrschaften, BIDDE! Fro Nolte, verkniepen Sie sik doch Ehr Urdeel over de anner Patienten. Soveel Respekt dörv hier doch woll jeede verlangen. Genau. Un Herr Winterbur – bidde keen Beleidigungen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Robert: Na, DIE is doch anfangen. Ik wohn in Kreuzberch, na ja, bin eben Berliner, wa?!

Christine: DAT is nich to overheören.

Robert: Det Leben hat det wohl nich imma jut mir mir jemeint. Ik hab´ schon uff de Strasse jewohnt und hab´ ooch schon mit Drojen zu tun jehabt. Aber nun bin ik uff dem Weg zu einem besseren Lebenabschnitt. Hab´ ´ne Zeitlang mit meiner Perle zusammen in ihrer Bude jewohnt – na ja, und dann ham wir uns vor ein paar Monaten jetrennt. Jing eenfach nicht mehr. Die Jründe möchte´ ik hier erstmal nich erzählen. – Langt dat erstmal so?

Pia: Tss...

Robert: Na jut, det war´s erstmal. (wirft das Knäuel zu Christine, die nicht fängt, weil sie wieder in ihrer Handtasche herumfummelt und weiterhin sehr unsicher wirkt)

Alle: (schauen hin)

Christine: (schaut dann hoch) Oh mien Gott. Bün ik nu dran? Würklich? Ik?

Robert: (steht auf, drückt ihr dann das Wollknäuel in die Hand, welches irgendwo hinter Christine liegt) Ja, det biste wohl. Bissgen verträumt, wa?! (setzt sich wieder)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Bekloppt is nich genooch!" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de